

Qualitätsvereinbarung für Lieferungen pflanzlicher Produkte

zwischen dem Landwirt

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

E-Mail: _____

- im Folgenden „Lieferant“ genannt -

und der Firma

(Stempel)

- im Folgenden „Empfänger“ genannt -

Der Landwirt, der pflanzliche Produkte für die Herstellung von Futtermitteln produziert, lagert, transportiert und liefert sowie der Empfänger, der diese zu Lebens- oder Futtermitteln verarbeitet, sind sich ihrer gemeinsamen Verantwortung für die Lebens- und Futtermittelsicherheit bewusst. Der Empfänger als Futtermittelunternehmer nimmt an einem stufenübergreifenden Qualitätssicherungssystem teil und lässt sich regelmäßig entsprechend zertifizieren. Er kann daher nur Produkte verarbeiten, die dem geforderten Qualitätsstandard gerecht werden. Zur Vermeidung der Notwendigkeit der einzelbetrieblichen Zertifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe treffen die Parteien zur Sicherung der Qualität der vom Lieferanten angelieferten Produkte folgende Vereinbarungen:

1. Der Empfänger ist ein gemäß QS, GMP+International FSA oder nach vergleichbaren Qualitätsstandards zertifiziertes Unternehmen.
2. Der Lieferant erklärt, dass die gelieferten Partien Getreide, Leguminosen und Ölsaaten - soweit von ihm beeinflussbar - gemäß den Vorgaben der guten fachlichen Praxis und gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der EU/Deutschland erzeugt wurden.
3. Die vom Lieferanten angelieferten Produkte sind gesund und handelsüblich.
4. Die Getreide-, Leguminosen- und Ölsaatenproduktion erfolgt auf offenem Feld unter natürlichen Gegebenheiten mit freiem Pollenflug. Es ist deshalb nicht möglich, das zufällige Vorhandensein von GVO völlig auszuschließen und zu garantieren, dass die angelieferten Getreide-, Leguminosen- und Ölsaatenpartien frei sind von jeglichen Spuren genetisch veränderter Pflanzen. Die vom Lieferanten produzierten und/oder vertriebenen Produkte sind im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1829/2003 über genetisch veränderte Lebens- und Futtermittel und der Verordnung (EG) Nr. 1830/2003 über die Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung von genetisch veränderten Organismen und über die Rückverfolgbarkeit von aus genetisch veränderten Organismen hergestellten Lebensmitteln und Futtermitteln nach Kenntnisstand des Lieferanten nicht kennzeichnungspflichtig.

5. Der Lieferant erklärt, dass er den Anforderungen zur Rückverfolgbarkeit gemäß Verordnung (EG) Nr. 178/2002 nachgekommen ist, so dass er in der Lage ist, die Herkunft der pflanzlichen Produkte zu belegen, und dass er seiner Pflicht zur Registrierung gemäß (EG) Nr. 183/2005 bei der zuständigen Behörde nachgekommen ist.
6. Der Lieferant bestätigt, dass er die „Maßnahmen für den sicheren Umgang mit Getreide, Ölsaaten und Leguminosen“ (aktuelle Fassung) kennt und dass er alles daran setzt, diese zu befolgen. Wenn er diese Maßnahmen erkennbar nicht erfüllen kann, ist der Empfänger darüber zu informieren. Über den Einsatz von Vorratsschutzmitteln informiert der Lieferant den Empfänger.
7. Bezüglich des Transports erklärt der Lieferant, dass er seine Transportfahrzeuge nur für Getreide, Futtermittel, Leguminosen und Ölsaaten nutzt. Falls er andere Güter transportiert hat, wird er im Vorfeld des Getreide-, Leguminosen- oder Ölsaatentransports die notwendigen Reinigungsmaßnahmen mit dem Empfänger abstimmen. Beauftragte Dritte werden angewiesen, entsprechend zu verfahren.
8. Der Lieferant erklärt ferner, dass, wenn er die Lagerung, den Transport oder die Trocknung seiner Produkte an Dienstleister vergibt, diese Tätigkeiten ausschließlich von GMP+International FSA zertifizierten Unternehmen oder Unternehmen mit einem gleichwertigen Zertifikat erbracht werden. Ausgenommen hiervon sind Tätigkeiten, die im Rahmen landwirtschaftlicher Nachbarschaftshilfe oder im Rahmen gemeinschaftlicher Maschinennutzung erbracht werden.
9. Im Beisein des Fahrers wird bei jeder Lieferung ein repräsentatives Muster gezogen, das verbindlich ist. Ein Teil dieses Musters dient der sofortigen Untersuchung, ein anderer Teil wird als Rückstellmuster versiegelt und ist ordnungsgemäß zu lagern. Dem Lieferanten wird das Recht eingeräumt, innerhalb von 24 Stunden nach der Bekanntgabe der vom Empfänger festgestellten Qualitäten eine Nachanalyse bei einer vereinbarten Untersuchungsstelle unter gleichzeitiger Mitteilung an den Empfänger zu veranlassen. Beide Parteien erkennen das Ergebnis der Nachanalyse für die Abrechnung als verbindlich an. Die Kosten der Probenahme und der Untersuchung trägt die unterlegene Partei.
10. Mit den Regelungen dieser Vereinbarung ist keine Beweislastumkehr oder Garantieerklärung des Lieferanten verbunden.
11. Die Haftung des Lieferanten auf Schadensersatz ist begrenzt auf vorsätzliche oder grob fahrlässige Pflichtverstöße sowie auf die gesetzlich zwingende Haftung, insbesondere bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten. In diesen Fällen ist die Haftung auf den vertragstypischen vorhersehbaren Schaden begrenzt.
12. Diese Vereinbarung wird für alle zukünftigen Lieferungen ab der Ernte 2018 bis auf Widerruf geschlossen.

Ort, Datum

Unterschrift Lieferant

Unterschrift Empfänger